



Seedballs - „Pralinen für die Bienen“

Kiga

VS

MS

... zum Gärtnern in kleinem Rahmen

Material:

- 1 Teil Saatgut (Bitte sicherstellen, dass es sich bei den ausgewählten Samen um heimische Arten handelt. Unbedingt auch darauf achten, dass es ungiftige Pflanzen sind.)
- 3 Teile Lehm
- 5 Teile Erde
- max. 1 Teil Wasser



Anleitung:

Die trockenen Zutaten in eine Schüssel geben und miteinander vermischen.

Vorsichtig Wasser zugeben und verkneten, bis die Masse eine gut formbare Konsistenz erreicht hat. Kleine Portionen abnehmen und zu Kugeln rollen. Die Seedballs (Samenbälle) nun 1–2 Tage an einem sonnigen und luftigen Ort trocknen lassen.

Nun können „Die Pralinen für die Bienen“ verteilt werden: im Garten, in einem Balkonkasten, oder einem Stückchen Erde, dem etwas Farbe fehlt. Zur Hälfte in die Erde stecken und anfänglich öfter gießen, sodass Erde und die Bienenpraline gleichmäßig feucht bleiben.



Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

 Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft

 LE 14-20
Entwicklung für den Ländlichen Raum

Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



Mehr Infos zu Bio &
EU-Bio-Logo unter
bio-austria.at/eu-bio-logo



Tipp:

In ein Papiersackerl und mit der beigegefügt Hülle hübsch verpackt, können diese „Pralinen für die Bienen“ auch kleine Mitbringsel sein.

Zusatzinformationen:

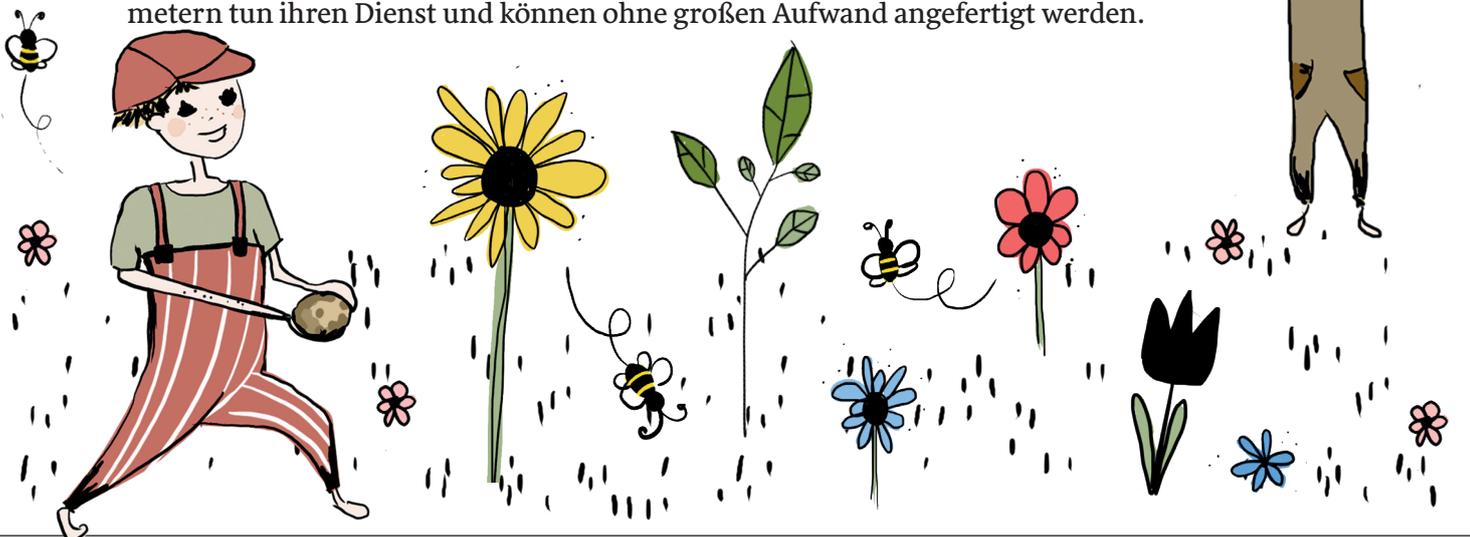
Die Verwendung der „Pralinen für die Bienen“ ist eine einfache Methode um Samen auszubringen. Es handelt sich dabei um kleine Kugeln, die – bestehend aus Samen, Kompost/Erde und Tonpulver – beliebig und direkt auf den Boden gestreut werden können. Es ist nicht nötig sie einzupflanzen oder unterzugraben. Anfänglich bitte öfter gießen! Im Gegensatz zur direkten Bepflanzung mit vorgezogenen Setzlingen geht es auf diese Art wesentlich einfacher, schneller und kostengünstiger, um größere Flächen zu begrünen und auch kleinere Flächen können so gezielt und sehr bunt bepflanzt werden.

Für ein Drittel unserer Lebensmittel sind wir auf die Bestäubung von Insekten wie Bienen angewiesen. Allein in Europa hängen mehr als 4.000 Gemüsesorten von Bienen ab. Die industrielle Landwirtschaft gefährdet jedoch ihr Überleben: Pestizide schädigen nützliche Insekten, der Lebensraum von Wildbestäubern, wie z. B. Wildbienen, Hummeln und manchen Schmetterlingen, wird zerstört.

Die Lösung sind nachhaltige, biologische Anbausysteme.

Sie machen sich die biologische Vielfalt zunutze und kommen ohne den Einsatz von Chemikalien aus, während sie Bienen und Wildbestäubern beim Überleben helfen.

Wer blütenreiche Gärten anlegt, bietet vielen verschiedenen Arten Nahrung. Auch ist es sinnvoll, auf Pestizide im eigenen Garten zu verzichten. Nisthilfen für Wildbienen sind ebenfalls wichtig. Sie können zum Beispiel aus Laubholzklötzen gefertigt werden, in die Gänge von fünf bis zehn Zentimetern Tiefe und zwei bis zehn Millimeter Durchmesser gebohrt werden müssen. Aber auch waagrecht aufgehängte Bündel aus trockenen Pflanzenstängeln mit einem Durchmesser von drei bis zehn Millimetern tun ihren Dienst und können ohne großen Aufwand angefertigt werden.



Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

 Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft

 LE 14-20
Entwicklung für den Ländlichen Raum

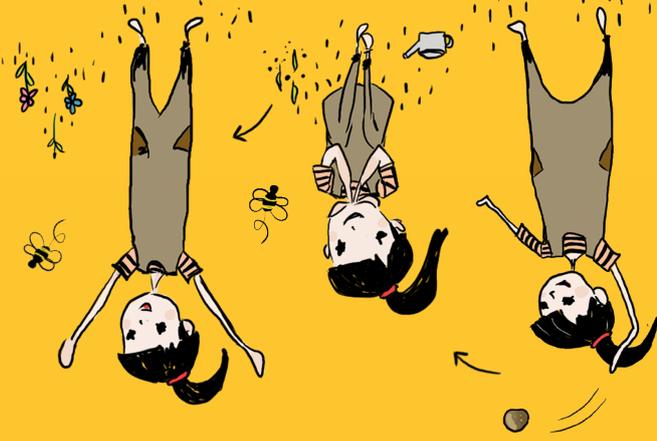
Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



Mehr Infos zu Bio &
EU-Bio-Logo unter
bio-austria.at/eu-bio-logo

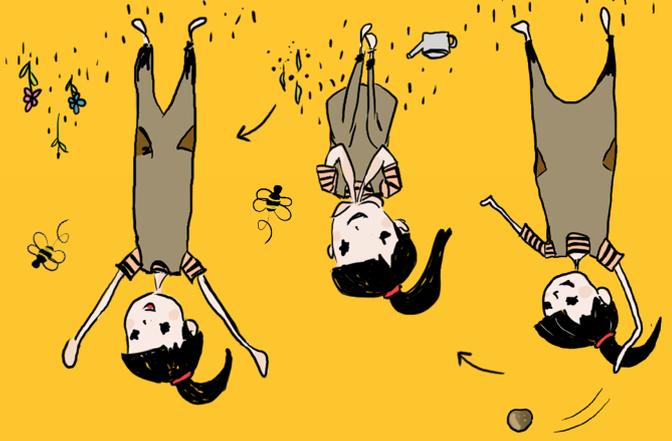


WERFEN WARTEN FREUEN



Zum Überleben brauchen die Bienen vor allem ein abwechslungsreiches Blütenangebot, das leider in unserer Kulturlandschaft immer seltener zu finden ist. Biobäuerinnen und Biobauern legen z. B. Blühstreifen oder blühende Hecken für die Bienen an. Helft auch mit und verteilt die Seedballs im (Schul-)Garten oder in einem Balkonkasten! Zur Hälfte in die Erde stecken, anfänglich öfter gießen - und warten, bis die Samen sprießen!

WERFEN WARTEN FREUEN



Zum Überleben brauchen die Bienen vor allem ein abwechslungsreiches Blütenangebot, das leider in unserer Kulturlandschaft immer seltener zu finden ist. Biobäuerinnen und Biobauern legen z. B. Blühstreifen oder blühende Hecken für die Bienen an. Helft auch mit und verteilt die Seedballs im (Schul-)Garten oder in einem Balkonkasten! Zur Hälfte in die Erde stecken, anfänglich öfter gießen - und warten, bis die Samen sprießen!

Seedballs



Pralinen für die Bienen



Mehr Infos zu Bio & EU-Bio-Logo unter bio-austria-at/eu-bio-logo

Seedballs



Pralinen für die Bienen



Mehr Infos zu Bio & EU-Bio-Logo unter bio-austria-at/eu-bio-logo

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft

LE 14-20
Entwicklung für den Ländlichen Raum

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft

LE 14-20
Entwicklung für den Ländlichen Raum

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.